



Presseschau vom 02.03.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Nachts:

Rusvesna.su: Russlands Präsident Wladimir Putin will sein eigenes Gehalt um 10% kürzen, so der Sprecher des Präsidenten, Dmitri Peskow. Dies kann im Rahmen der Maßnahmen der Optimierung der Ausgaben des Staatshaushalts erfolgen. Peskow sagte, dass diese Entscheidung vom Präsidenten persönlich getroffen wird. Zuvor hatte Putin über die Senkung der Gehälter für die Kreml-Administration um 10% informiert..

Rusvesna.su: Der Kommandeur des Bataillons "Donbass" Semenchenko hat ins Parlament einen Gesetzentwurf zur Vermeidung der Mobilisierung durch Freikauf eingebracht. Der Bataillonskommandeur "Donbass" und Abgeordnete Simon Semenchenko ließ einen Gesetzentwurf registrieren, nach dem sich Rekruten in der Ukraine für einen finanziellen Beitrag von der Armee freikaufen können.

Voicesevas.ru: Die Karte der Frontlinie vom 1. März 15 hier:
<http://voicesevas.cdnvideo.ru/img/7546a2175e754d2ce70e7dd098730169.jpg>

Rusvesna.su: Die USA bewertet die Inflation in der Ukraine auf 272 Prozent. Berechnet man die jährliche Inflationsrate in der Ukraine am Wechselkurs der Griwna, dann wird sie 272 Prozent betragen, und das ist die höchste Inflationsrate der Welt. Dies wird von der Washington Post berichtete unter Berufung auf eine Studie des Professors

Steve Hanke der Johns Hopkins University. Experten argumentieren, dass die Hyperinflation in der Wirtschaft der Ukraine wächst bereits 64,5 Prozent im Monat erreicht hat...

Vormittags:

Dan-news.info: Fahrzeuge mit humanitärer Hilfe, die in Donezk im Rahmen der Aktion „Gute Nachbarn“ gesammelt wurde, werden heute nach Debalzewo geschickt, teilt die Stadtverwaltung der Hauptstadt der DVR mit....

Während der Aktion „Gute Nachbarn“ wurden viele Tonnen humanitärer Hilfe gesammelt. Während dreier Tage – 7., 14. und 21. Februar – nahmen die Freiwilligen von den Bürgern unter anderem Geschirr, Bettwäsche, warme Sachen, Hygieneartikel, Lebensmittel und Desinfektionsmittel entgegen. Ein Teil der gesammelten Hilfe wurde schon nach Sneshnoje, Tores und andere Ortschaften der Republik geschickt.

De.sputniknews.com: Im Konflikt in der Ostukraine ist die Zahl der Todesopfer auf mehr als 6.000 gestiegen, teilte das UN-Hochkommissariat für Menschenrechte (UNHCR) am Montag mit.

Einheimische kehren nach der Befreiung von Ulegorsk vom ukrainischen Militär in ihre Häuser zurück.

Nach den Angaben des UNHCR, die gemeinsam mit der Weltgesundheitsorganisation WHO erstellt wurden, sind nach dem Stand vom 2. März mehr als 6.000 Soldaten und Zivilisten ums Leben gekommen – einschließlich der 298 Opfer des Absturzes einer Passagiermaschine der Malaysia Airlines vor einem halben Jahr über der Ostukraine. 14.800 Menschen wurden verletzt.

Es ist anzunehmen, dass die realen Zahlen höher sind.

Dan-news.info: In den größten Städten der DVR ist die Situation nach wie vor ruhig, Daten über Beschuss von Wohngebieten liegen nicht vor. Dies teilten die Stadtverwaltungen von Donezk, Makejewka und Gorlowka mit.

Die kommunalen Dienste der Städte haben heute die Wiederaufbauarbeiten an den Infrastrukturobjekten wieder aufgenommen. Die schwierigsten Aufgaben sind in Donezk zu lösen. Nach dem Bericht des Bürgermeisteramtes sind in der Großstadt bisher noch 44 Transformatorunterstationen in den Bezirken Kiewskij, Kujbyschewskij und Petrowskij sowie 39 Heizwerke außer Betrieb, ohne Gasversorgung sind 4259 Verbraucher.

Außerdem teilte die Stadtverwaltung mit, dass im Zusammenhang mit dem Schaden an der einer Wasserleitung noch immer der Wasserdruck in den o.g. Stadtteilen zu niedrig ist. In Zusammenhang mit der Verminung dieses Teilstücks waren bisher keine Reparaturarbeiten möglich. Heute werden diese weitergeführt.

De.sputniknews.com: Die ukrainische Stahl- und Hüttenindustrie befindet sich ohne Exporte nach Russland im freien Fall, schreiben die „Deutschen Wirtschafts Nachrichten“ (DWN) am Montag. Die Regierung in Kiew habe bisher nichts unternommen, um gegenzusteuern.

"Durch Korruption, Misswirtschaft und Krieg" sei die Ukraine als eines der rohstoffreichsten Länder der Erde bankrott, heißt es in dem Beitrag. „Die Stahl- und Hüttenindustrie der Ukraine, also die Industrie, die auf den Rohstoffen aufbaut, befindet sich im freien Fall. Der Absturz der Weltmarktpreise beschleunigt diese Entwicklung.“

Die Ukraine besitze die weltgrößten Lagerstätten für Eisenerz. Diese konzentrieren sich in der Region Krywbass, im Zentrum des Landes.

Der Konflikt in der Ostukraine brachte 2014 die größte Belastung für die ukrainische Stahl- und Hüttenwerke. Immerhin zwei der vier ukrainischen Zentren der Hüttenindustrie seien nun Konfliktgebiet.

Ein großes Problem der ukrainischen Stahl- und Hüttenwerke sei aber auch ihre starke Exportabhängigkeit. 80 Prozent der Produktion ging ins Ausland – und hier war Russland traditionell der wichtigste Abnehmer.

Schon vor der Ukraine-Krise versuchte Moskau mit Anti-Dumping-Maßnahmen die ukrainischen Lieferungen zu reduzieren. Doch erst nach dem Sturz von Präsident Janukowitsch im Februar letzten Jahres brachen die ukrainischen Exporte nach Russland regelrecht ein. Das Rekorddefizit in der ukrainischen Zahlungsbilanz spiegelt nicht zuletzt diese Entwicklung wieder.

Offensichtlich war das aber nur der erste Schlag für die ukrainischen Stahlkocher, so die Zeitung weiter. „Der zweite kam jetzt. Im Februar brachen die Weltmarktpreise für Rohstahl ein. An der Londoner Metallbörse werden Rohstahlkontrakte mit nur noch 290 Dollar pro Tonne gehandelt; im Januar waren es dagegen noch 480 Dollar.“

Gegen solche Unbill könnte theoretisch eine stärkere Binnennachfrage helfen, heißt es abschließend in dem Beitrag. Doch auch eine Modernisierung der Stahlwerke selbst sei notwendig.



Dnr-online.ru: Wie der Pressedienst des Zivilschutzministeriums heute mitteilte, werden die unaufschiebbaren Wiederaufbauarbeiten an Infrastrukturobjekten in Debalzewo und Ugegorsk noch nicht beendet. Spezialisten des Zivilschutzministeriums sichern für die Einwohner die Ernährung, die medizinische Hilfe, sie beschäftigen sich mit der Identifikation und dem Abtransport von explosiven Objekten. Es laufen Reparaturarbeiten und die Regelung anderer außerordentlicher Situationen.

Dan-news.info: Die Techniker des Zivilschutzministeriums der DVR haben in den letzten 24 Stunden 72 explosive Objekte unschädlich gemacht, ein großer Teil davon in Makejewka. ... Wie das Zivilschutzministerium der DVR auch mitteilte, wurden weitere explosive Objekte

auch in Donezk, Gorlowka und Debalzewo entdeckt, darunter 10 Artilleriegeschosse, 7 Elemente von Kassettenmunition von „Uragan“-Systemen.

Dan-news.info: „In der Nacht zwischen 21:00 und 3:00 wurden 10 Verletzungen des „Regimes der Ruhe“ durch die ukrainischen Truppen festgestellt. Beschossen wurde vor allem das Gebiet des Flughafens von Donezk und die Ortschaft Spartak“, teilte das Verteidigungsministerium der Republik mit. Informationen über Verletzte liegen nicht vor.

Rusvesna.su: DRINGEND: Die Angehörigen der Verstorbenen in Odessa vom 2. Mai 2014 werden gebeten, sich unbedingt an den russischen Untersuchungsausschuss wenden, um eine Inhaftierung Goncharenkos zu erreichen.

Angehörige der Opfer des Massakers in Odessa, vom 2. Mai 2014 sollten dringend den Untersuchungsausschuss Russlands kontaktieren, damit der ukrainische Abgeordnete Alexey Goncharenko der Strafe für sein Handeln in Odessa nicht entkommt, sagte der Präsident des Moskauer Anwaltskammer des „Antikrisen-Zentrums“ Vladimir Gagloyev speziell für "Rusvesna ".

Dan-news.info: Die Regierung der DVR hat den maximalen Preis für Brot auf 4,95 Griwna festgelegt. Dies teilte heute die Wirtschaftsministerin der DVR Jewgenija Samochina mit. „In den Geschäften der Kette „Uroshaj“ kann man Brot zum Preis von 4.42-495 Griwna pro Laib kaufen. Wir planen weitere Geschäfte dieser Kette zu öffnen“, sagte die Ministerin. Sie fügte hinzu, dass die Begrenzung des Preises bestimmte übliche Sorten von Brot betrifft. Nach ihrem Worten ist die Regierung bereit auch einen maximalen Einzelhandelspreis für Zucker festzulegen – 20-22 Griwna pro Kilogramm.

Wir erinnern daran, dass am 20. Februar die Abgeordneten des Volkssowjets der DVR einstimmig eine parlamentarische Kommission zur Regulierung der Preise für Grundnahrungsmittel eingesetzt haben. Zur deren Aufgaben gehört die Bestimmung einer Liste von Waren, deren Preise festgelegt werden müssen.



De.sputniknews.com: Die überwiegende Mehrheit der Bürger Russlands (83 Prozent) sind überzeugt, dass die Ukraine durch den so genannten Euromaidan – die Massenproteste Ende 2013/Anfang 2014 – eher verloren als gewonnen hat, wie das Gesamtrussische Meinungsforschungszentrum WZIOM berichtet.

Nachdem die Regierung Nikolai Asarow Ende November 2013 die Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens mit der EU ausgesetzt hatte, besetzten Anhänger der Eurointegration den Hauptplatz Kiews – Maidan Nesaleschnosti (Unabhängigkeitsplatz). Der Maidan wurde späterhin zum Epizentrum einer Konfrontation zwischen den Spezialkräften des Innenministeriums und den Protestteilnehmern. Vor diesem Hintergrund wurde Ende Februar 2014 ein Staatsstreich vollzogen und Präsident Viktor Janukowitsch seines Amtes enthoben. Ende Mai kam der Milliardär Pjotr Poroschenko als Sieger aus den vorgezogenen Präsidentschaftswahlen hervor.

Laut WZIOM sind nur drei Prozent der Befragten der Meinung, dass die Ukraine nach den Ereignissen auf dem Maidan ein positives Endergebnis zu verzeichnen hat. Weitere acht Prozent sehen darin weder positive noch negative Veränderungen für das Land. 83 Prozent verweisen auf negative Folgen des „Euromaidan“. 25 Prozent der Befragten betrachten diese Ereignisse als einen Staatsstreich. Jeder Zehnte bezeichnet den „Euromaidan“ als eine Revolution. Zwölf Prozent werten die genannten Ereignisse als Ausdruck der Gesetzlosigkeit und des Banditentums. Nach Meinung von fünf Prozent kann der „Euromaidan“ als ein Bürgerkrieg bezeichnet werden.

Laut 22 Prozent der Befragten sind die massenhaften Protestaktionen in der Ukraine auf provokative Handlungen westlicher Länder, vor allem der USA, zurückzuführen. 16 Prozent sehen die Ursache in falschen Handlungen der damaligen ukrainischen Führung und weitere acht Prozent in der Unzufriedenheit der Bevölkerung mit den Lebensbedingungen insgesamt. Elf Prozent der Befragten sehen die Ursache im Kampf um Macht, Territorien und Geld. Nur zwei Prozent sprechen von dem Bestreben der Protestierenden, der Europäischen Union beizutreten.

Die Umfrage wurde am 21. Und 22. Februar 2015 unter 1600 Menschen in 132 Ortschaften von 46 Gebieten, Regionen beziehungsweise Teilrepubliken Russlands durchgeführt.

Nachmittags:

Itar-tass.ru: Das Verteidigungsministerium der Ukraine hat auf der Basis des Bataillons „Ajdar“ eine Abteilung von Landtruppen der ukrainischen Streitkräfte gebildet. Dies teilte am Montag auf einer Pressekonferenz der Leiter des Pressedienstes des Generalstabs Wladislaw Seljosnew mit.

Nach seinen Worten ist diese Entscheidung mit der Notwendigkeit verbunden, unrechtmäßige Handlungen einiger Vertreter von Freiwilligenformationen zu verhindern. „Auf der Basis des Freiwilligenbataillons „Ajdar“ wurde das 24. selbständige Sturmbataillon der Landtruppen gebildet, das zum Truppenteil A-1314 gehört“, sagte Seljosnew. Zum Kommandeur wurde der Oberstleutnant Jewgenij Ptaschnik ernannt.

Dan-news.info: Die Zolldienste der DVR haben ein Anwachsen der Lieferung von Waren aus Russland festgestellt. Dies teilte die Wirtschaftsministerin der DVR Jewgenija Samochina mit.

„Wir arbeiten schon zwei Monaten mit Lieferanten aus der RF. Der Kontakt zwischen den russischen Partnern und unseren Einzelhändlern bezüglich der Lieferung von Waren des dringenden Bedarfs ist beständig geworden. Nach den Daten unserer Zolldienste wachsen die Lieferungen aus Russland jeden Tag“, sagte Samochina.

Waren aus der Ukraine zu bekommen wird nach den Worten der Ministerin dagegen immer

schwieriger.

„Die ukrainische Führung führt immer neue Regeln ein, die die Einfuhr erschweren. Die letzten Forderungen bestehen darin, dass der Fahrer jedes Fahrzeugs, das Lebensmittel transportiert, einen speziellen Passierschein im Stab der sogenannten ATO in Kramatorsk bekommt, und dann eine spezielle Erlaubnis des Sicherheitsdienstes und des Innenministeriums der Ukraine“, erklärte Samochina die Situation.

Rusvesna.su: In Debalzewo waren Hunderte von Menschen nicht in der Lage, den Waffenstillstand in ihren Häusern zu erwarten.

Als draußen auf den Straßen der Stadt der Beschuss nachgelassen hatte und viele aus den Kellern kamen, mussten sie feststellen, dass sie jetzt obdachlos waren. Im Moment sind diese Leute einfach gezwungen, unter der Erde leben - in dem größten Luftschutzkeller der Stadt...



Lug-info.com: Durch die Reparatur einer Wasserentnahmestelle konnte die Wasserversorgung von fünf Ortschaften im Bezirk Lugansk wieder aufgenommen werden. Dies teilte heute der Direktor der südlichen Abteilung des kommunalen Wasserwerke Alexandr Awerschin mit.

Lug-info.com: Die Abteilungen der Volksmiliz der LVR haben heute auf einem Übungsfeld in der Nähe von Lugansk mit taktischen Übungen begonnen, in deren Verlauf die Führung von Verteidigungsmanövern und Angriffen ausgearbeitet werden wird.

Wie der stellvertretende Kommandeur Volksmilizen Witalij Kiseljow mitteilte, nahmen an den heutigen „Demonstrationsübungen“ die Kommandeure der Mehrheit der großen militärischen Formationen der LVR teil.

Er erklärte auch, dass in der nächsten Zeit tägliche Übungen stattfinden werden.

„Zurzeit sind die Kampfhandlungen eingestellt. Für wie lange, wird von den Politikern abhängen. Ungeachtet dessen wird die Vorbereitung des Personals bei uns systematisch durchgeführt, sowohl tagsüber als auch nachts“, erklärte Kiseljow.

Er erklärte, dass die Kampferfahrung, die die Volksmiliz während der Kämpfe gegen die regulären Einheiten der ukrainischen Armee erlangt hat, den Prozess der Ausbildung stark erleichtern.

„Eigentlich ist der Prozess der Ausbildung von Soldaten ein recht langwieriger Prozess. Aber unter den Bedingungen, wo ein großer Teil unserer Soldaten schon im Sommer und im Winter gekämpft hat, geht dieser Prozess heute viel schneller und effektiver“, erklärte Kiseljow.

Rusvesna.su: Ein älterer russischer Staatsbürger starb an Grenzübergang zur Ukraine, weil die ukrainische Seite ihn und seine Frau nicht ohne Pass zu ihrem Sohn nach Charkow reisen lassen wollte, sagte am Montag ein Vertreter des russischen Grenzschutzes der Regionen Belgorod und Voronezh.

Der tragische Vorfall ereignete sich in der Nacht zum 2. März am ukrainischen Checkpoint "Goptovka" (Region Charkow).

Ein älteres Paar aus dem Dorf Nikolskoye der Belgoroder Region, wollte zu seinem Sohn reisen, der in Charkow lebt.

Den russischen Checkpoint "Nehoteevka" hatten sie problemlos passiert.

"Auf dem Territorium der Ukraine, weil die Passpflicht eingeführt wurde ließ man sie natürlich nicht passieren. Wahrscheinlich regte sich der Mann sehr auf, und es kam zum Zwischenfall- er starb dort, im Grenzgebiet der Ukraine ", sagte der Vertreter.

Dann kam schließlich der Sohn und nahm den Leichnam seines Vaters mit zu sich, "die Ehefrau aber durfte nicht passieren und musste nach Russland zurückkehren."

Lug-info.com: Die Volksmiliz der LVR hat den Abzug schwerer Waffen von der Abgrenzungslinie abgeschlossen. Dies teilte heute der stellvertretende Leiter des Stabes der Volksmiliz Igor Jaschtschenko mit.

„Der Stand am 1. März ist so, dass die Volksmiliz der LVR vollständig den Abzug schwerer Waffen in Übereinstimmung mit den Minsker Vereinbarungen abgeschlossen hat. Der Abzug fand unter Kontrolle und in Anwesenheit von Vertretern der OSZE-Mission statt“, sagte er.

„Auch wenn man den Abzug der schweren Waffen in Betracht zieht, bleibt die Kampffähigkeit der Volksmiliz auf einem hohen Niveau“, sagte Jaschtschenko.

„Die Kampfeinheiten sind bereit, beliebige Kampfaufgaben bei beliebigen unerwartet aufkommenden Situationen an der Kontaktlinie zu erfüllen“, fügte der stellvertretende Leiter des Stabes hinzu.

Lug-info.com: Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden auf dem Territorium der LVR nicht festgestellt. Dies teilte heute der stellvertretende Leiter des Stabes der Volksmiliz der LVR Igor Jaschtschenko mit.

„Verletzungen der Minsker Vereinbarungen, verbunden mit Gefechten, Schusswechselln, Beschüssen werden zurzeit nicht festgestellt“, sagte er.

Jaschtschenko lenkte die Aufmerksamkeit der Einwohner der Republik darauf, dass zur Zeit die Techniker der Volksmilizen weiterhin explosive Objekte entschärfen.

„Die Technikabteilungen der Volksmiliz der LVR fahren mit der Suche und Entschärfung verschiedener explosiven Objekte fort“, sagte er.

„Deshalb bitte ich die Einwohner, sich nicht zu erschrecken, wenn sie Explosionsgeräusche hören: Alle erfolgen mit dem Ziel der Vernichtung von explosiven Objekten und natürlich mit dem Ziel, das Leben der Einwohner zu schützen“, unterstrich der stellvertretende Leiter des Stabes.

Rusvesna.su: Militaristische Fantasien

Poroschenko schlägt vor, die Stärke der Streitkräfte auf 250.000 Personen (einschließlich 204.000 Soldaten) zu erhöhen.

Einen entsprechende Gesetzentwurf hatte Poroschenko in die Oberste Rada eingebracht. Das Dokument wird unter der Nummer 2269 registriert und der Führung des Parlaments vorgelegt.

Neben der Erhöhung der maximalen Anzahl der Armeee Angehörigen gibt das Dokument einen bestimmten Zeitraum vor, um die Stärke der Streitkräfte bei der Anzahl der Personen zu erhöhen, die zum Militärdienst des Erlasses des Präsidenten durch eine Mobilisierung einberufen werden.

Die vierte Welle der Mobilisierung in der Ukraine begann am 20. Januar. In ihrem Rahmen sollen über 50.000 wehrpflichtige Ukrainer einberufen werden, entsprechende Bescheide erhielten bereits 62.000 Menschen. Die nächsten Schritte der Mobilisierung plant Kiew für April und Juni.

Lug-info.com: Die Abteilungen der Volksmiliz der LVR haben nicht an der Liquidation der Bande in Krasnyj Lutsch teilgenommen. Dies erklärte heute der stellvertretende Leiter des Stabes der Volksmiliz der LVR Igor Jaschtschenko.

„Im Internet sind Mitteilungen über Gefechte von Abteilungen der Volksmiliz mit den Kosaken in Krasnyj Lutsch erschienen, die nicht der Wirklichkeit entsprechen. Ich informiere darüber, dass die angegebene Operation von anderen Behörden durchgeführt wurde – vom Ministerium für Staatssicherheit und der Generalstaatsanwaltschaft“, sagte er.

„Die Abteilungen der Volksmiliz haben an ihr nicht teilgenommen. Ich denke, dass solche unwahre Information auf die Diskreditierung der Volksmiliz gerichtet ist und in der Folge auf die Untergrabung der innenpolitischen Situation in der Republik“, unterstrich Jaschtschenko.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko hat an die Vereinten Nationen und die Europäische Union appelliert, eine Friedensmission in die Ukraine zu entsenden.

Ein entsprechender Appell wurde bereits am 18. Februar vom Kiewer Sicherheits- und Verteidigungsrat verfasst. Am Montag setzte ihn Poroschenko per Erlass in Kraft. Am Dienstag will der ukrainische Präsident der Rada (Parlament) ein Gesetz vorlegen, das einen internationalen Friedenseinsatz im Donezbecken erlaubt.

Poroschenko hatte sich nach dem neuen Waffenstillstandsabkommen von Minsk für einen internationalen Friedenseinsatz im Donezbecken stark gemacht. Dabei drängte er auf eine EU-Polizeimission mit UN-Mandat unter Ausschluss Russlands. Die Milizen der abtrünnigen Regionen Donezk und Lugansk, die seit April 2014 der ukrainischen Regierungarmee widerstehen, halten eine Friedensmission nur unter Beteiligung Russlands für möglich. Der russische UN-Botschafter Witali Tschurkin äußerte, dass Kiew mit seinem Verlangen nach Friedenssoldaten die Minsker Abkommen in Frage stelle.

Dan-news.info: Die Heranziehung ausländischer Friedenstruppen in den Donbass durch Kiew läuft den Minsker Vereinbarungen zuwider und kann den weiteren Prozess der friedlichen Regulierung gefährden. Dies erklärte heute der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe zur friedlichen Regulierung, der stellvertretende Vorsitzende des Volkssowjets Denis Puschilin.

„Trotz unserer mehrfachen Erklärungen, dass es nötig ist, genau den Maßnahmenkomplex zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen zu befolgen, hat Poroschenko eine Anfrage an die UNO und die EU über den Einsatz von Friedenstruppen in der Ukraine genehmigt, einen entsprechenden Erlass unterschrieben“, erklärte der Vertreter der DVR.

Er sagte, dass bei allem Respekt vor der UNO und ihren friedensschaffenden Möglichkeiten die Durchführung einer internationalen Operation eines UNO-Kontingents auf dem Territorium der Ukraine in dem Maßnahmenkomplex zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen nicht vorgesehen ist.

„In den Punkten 2, 3, 10, 12 des in Minsk unterschriebenen Dokuments ist die Beobachterrolle auf die OSZE gelegt worden, die das Monitoring und die Verifikation des Regimes der Feuereinstellung und des Abzugs schwerer Waffen und anderer Maßnahmen zur Wiederherstellung der Lebensbedingungen der Bevölkerung der Region durchführen soll. Nach unserer Auffassung ist die OSZE für diese Funktionen geeignet und es gibt keinen Grund irgendetwas zu ändern. Außerdem ist das sehr gefährlich, weil eine Einmischung den begonnenen Prozess zerstören kann, der mit solchen Anstrengungen den Konflikt zu einer friedlichen Lösung bringt“, erklärte Puschilin.

Er rief das offizielle Kiew auf, nicht von den erreichten Vereinbarungen abzuweichen, und die Teilnehmerstaaten von „Mins-2“, all ihren Einfluss für eine genaue Erfüllung der Vereinbarungen durch die Konfliktseiten geltend zu machen.

Heute wurde bekannt, dass der ukrainische Präsident Petr Poroschenko einen Erlass über die Inkraftsetzung eines Beschlusses des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrats unterschrieben hat, der die Möglichkeit des Einsatzes eines Friedenskottingents der UNO auf dem Territorium der Ukraine vorsieht.

Rusvesna.su: Poroschenko führte Gespräche mit den Abgeordneten-Fraktionen, in denen der Rücktritt von Ministerpräsident Jazenjuk und des gesamten Kabinetts bei der nächsten Plenarsitzung der Obersten Rada vereinbart wurde.

Ihm zufolge ist dies notwendig, um die Schuldigen für den Kursabsturz der Griwna von 16 Griwna :1 Dollar auf 40:1 zu finden.

"Natürlich schiebt Jazenjuk alle Schuld auf die Gontareva, aber Poroschenko sieht das anders“, - sagte ein Informant. Nach seinen Worten ist der ukrainische Präsident vor allem unzufrieden mit der Arbeit der Regierung.

Zuvor hatte Jazenjuk der Chefin der Nationalbank der Ukraine Valeri Gontareva den Zusammenbruch der Griwna vorgeworfen.

Lug-info.com: Im Rahmen des heutigen Treffens der Öffentlichkeit der LVR mit einer Delegation aus dem Oblast Leningrad der RF wurden herausragende Lugansker mit der Jubiläumsmedaille „70 Jahre Sieg des sowjetischen Volks im Großen Vaterländischen Krieg“ ausgezeichnet.

Die Auszeichnungen überreichte den Vertretern der LVR der Abgeordnete der Staatsduma der RF (Fraktion der KPRF) Nikolaj Kusmin.

„Vor gut 70 Jahren stand bei uns auf dem Planeten der Faschismus auf, und ihn mussten die sowjetischen Soldaten vernichten. Zu Ehren des 70. Jahrestags des Großen Sieges hat das Zentralkomitee der KPRF eine Jubiläumsmedaille herausgegeben, mit der wir heute die besten Vertreter der LVR auszeichnen möchten“, sagte er.

Mit Jubiläumsmedaillen wurden der Vorsitzende des Rats der Veteranen des Großen Vaterländischen Kriegs und der Arbeit der LVR Michail Gajdukow, der Träger des Ordens des Ruhms Iwan Gorschkolepow, der Held der Sowjetunion Iwan Malko, die Teilnehmerin des Großen Vaterländischen Krieges Praskowja Litwin geehrt. Ausgezeichnet wurden auch der Oberst der Reserve, Teilnehmer des Afghanistankriegs und der Liquidation des Unfalls in Tschernobyl, einer der ersten Milizionäre Wladimir Sacharow und der Kommandeur des Lugansker Volksbefreiungsbataillons „Sarja“ Andrej Patruschew.

Postum wurde mit einer Gedenkmedaille der Veteran des Afghanistankriegs, Leiter der militärisch-patriotischen Vereinigung „Kaskad“ Alexandr Gisaj ausgezeichnet, der bei dem Luftschlag am 2. Juni 2014 getötet wurde und der Kommandeur des Panzerbataillons der LVR der Oberstleutnant Walerij Lipizkij, der im Kampf am 31. Checkpoint gefallen ist.

De.sputniknews.com: Die USA haben Russland laut Außenminister John Kerry mit neuen wirtschaftlichen Strafmaßnahmen gedroht, sollten die Minsker Vereinbarungen nicht umgesetzt werden.

„Ich habe erneut auf die Dringlichkeit für die russische Staatsführung und die Separatisten verwiesen, die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen wie auch die Treue zu ihnen zu unterstützen und diese überall anzuwenden – einschließlich in Debalzewo, dem Raum um Mariupol und anderen strategischen Schlüsselorten“, erklärte Kerry am Montag auf einer Pressekonferenz in Genf.

Er betonte auch, dass, wenn dies nicht zustande komme, Folgen unvermeidlich seien, die die russische Wirtschaft treffen werden, die bereits jetzt mit Problemen konfrontiert sei.

Rusvesna.su: Baghira ist die erste Serbin in der Armee von Novorossia

Einer der bekanntesten serbischen Freiwilligen in der Armee Novorossias Dejan Berici erzählte, dass man ihr den Codenamen „Baghira“ gegeben habe.

„Ich habe lange versucht, sie abzubringen hierher kommen, schließlich ist der Krieg nicht für Mädchen, aber sie ist stur, wie alle Serben. Setzte sich in ein Flugzeug und flog her. Sie ist in einer guten Einheit, in denen sie nicht das einzige Mädchen ist. Sie war 27 Jahre alt und viele verlieben sich sofort in ihrer Schönheit und in ihren Akzent, aber noch viel mehr bewundern ihre Entschlossenheit, hierher zu kommen“, sagte Dejan Berici...



Dan-news.info: Im Proletarskij-Bezirk von Donezk ist die Wasserversorgung wieder hergestellt, teilte heute die Stadtverwaltung der Hauptstadt der DVR mit....Außerdem stellen die Reparaturbrigaden der kommunalen Unternehmen zwei Heizwerke im Leninskij-Bezirk wieder her.

Wiederaufbauarbeiten finden auch in Wohnhäusern statt. „Am vergangenen Wochenende wurden Reparaturarbeiten zur Wiederherstellung der Verglasung und der Dächer von Häusern im Kirowskij-Bezirk durchgeführt, insgesamt wurden Arbeiten an 237 Häusern durchgeführt“, teilt das Bürgermeisteramt mit.

Rusvesna.su: Die Hauptzeugin des Mordes an dem Politiker Boris Nemzow Anna Duritskaya verweigert den Lügendetektortest, sagte ihr Anwalt Wadim Prochorow.

„Nein, sie wird sich natürlich keinem Lügendetektortest unterziehen, selbst wenn das von den Ermittlern vorgeschlagen wird“, erklärte Prochorow.

Der Anwalt sagte, dass die Ermittler seiner Klientin den Lügendetektortest nahegelegt

haben, aber sie diesen jedoch wegen ihres psychischen Zustands verweigere.
"Es ist ihr Recht - dieses Untersuchungsverfahren zu verweigern oder ihm zuzustimmen. Bis jetzt war sie mit allem einverstanden, aber ein Lügendetektor-Test, wird keine neuen Fakten ergeben..."

Abends:

De.sputniknews.com: Die USA werden in diesem Jahr mindestens 300 Soldaten im Rahmen der militärischen Zusammenarbeit in die Ukraine entsenden. Das geht aus einem Dokument hervor, das auf der US-Webseite für Regierungsaufträge veröffentlicht ist. Laut dem Dokument soll das US-Militärpersonal auf dem Gelände des „Internationalen Zentrums für Frieden und Sicherheit“ (IPSC) auf dem Truppenübungsplatz Jaworiw, 50 km westlich von Lwow (Lemberg) in der westlichen Ukraine, stationiert werden und an einer „gemeinsamen Militärmission“ teilnehmen, die vom 5. März bis 31. Oktober dauern wird.



De.sputniknews.com: Die Lieferungen von potentiellen Teilen letaler Waffen durch Finnland in die Ukraine könnten von Kiew als direkte Unterstützung der „Kriegspartei“ aufgefasst werden, wie aus einem am Montag veröffentlichten Kommentar des russischen Außenministeriums hervorgeht.

Das Außenamt hat „mit großem Befremden den Beschluss der Regierung Finnlands vom 26. Februar dieses Jahres aufgenommen, dem Unternehmen ‚Noptel‘ die Lieferung von 1000 lasergestützten Entfernungsmessgeräten LRF200, mit denen Feuerleitsysteme und Schützenwaffen ausgestattet werden könnten, in die Ukraine zu genehmigen“.

„Dieser Schritt der finnischen Seite ist der Herstellung von Frieden und Stabilität in der Ukraine nicht förderlich, besonders jetzt, wo sich im Ergebnis schwieriger Bemühungen ein realer Fortschritt der Seiten auf dem Weg der friedlichen Beilegung des innerukrainischen Konfliktes in Übereinstimmung mit den Minsker Vereinbarungen abzeichnet, die in der Resolution 2202 des UN-Sicherheitsrates verankert sind“, so das Außenamt.

In dem Kommentar wird hervorgehoben, dass die Handlungen der finnischen Seite den internationalen Verpflichtungen Finnlands im Bereich der Kontrolle über Waffenexporte

widersprechen. Es handle sich unter anderem um den „Gemeinsamen Standpunkt“ der EU vom 8. Dezember 2008, laut dem sich die Mitgliedstaaten der EU verpflichten, eine Ausfuhrgenehmigung für Militärtechnologie oder Militärgüter zu verweigern, die im Endbestimmungsland bewaffnete Konflikte auslösen bzw. verlängern würden oder bestehende Spannungen oder Konflikte verschärfen würden.

Dan-news.info: Freiwillige aus Makejewka schicken in den nächsten Tagen humanitäre Hilfe nach Debalzewo – Medikamente, Lebensmittel, warme Sachen. Dies erklärte der Bürgermeister von Makejewka Jurij Pokinteliza.

„In den nächsten Tagen geht der nächste Konvoi aus Makejeka los. Sobald der Lastwagen voll ist, vielleicht in zwei Tagen, damit nicht halbleere Autos fahren“, sagte er. „Zwei Konvois sind schon gefahren, damit unsere Leute dort nicht leiden, Haushaltschemikalien, Medikamente, Lebensmittel, warme Sachen“.

Die Verwaltung von Makejewka schickt auch kommunale Arbeiter nach Debalzewo zur Hilfe beim Wiederaufbau der Infrastruktur der Stadt. ..

Im Ganzen verbessert sich die humanitäre Situation in der vor kurzem befreiten Stadt schrittweise aufgrund der Hilfe der Regierung, der Einwohner der Republik und der Milizen.

De.sputniknews.com: Eine erste Gruppe von 40 ethnischen Tschechen ist mit einem Bus aus der Siedlung Tschechograd im ukrainischen Gebiet Saporoschje in ihre historische Heimat ausgereist. Das teilte der tschechische Rundfunk am Montag mit.

Im März sollen insgesamt 140 Tschechen aus der Ukraine ausreisen. Die ersten Anträge an Tschechiens Präsident Milos Zeman waren im vergangenen Jahr gestellt worden. Die ukrainischen Tschechen baten Zeman, bei der Umsiedlung zu helfen. Als Grund wurden die „schwere ökonomische Lage in der Ukraine und der militärische Konflikt im Osten des Landes“ genannt.

Die Siedlung Tschechograd wurde 1869 gegründet, als die Zarenregierung Tschechen aufgerufen hatte, Territorien in dieser Region des Russischen Reichs zu erschließen. Damals wurden einige Tausend Tschechen eingebürgert.

Zur ersten Umzugswelle der Tschechen kam es gleich nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges. Die nächste Welle folgte Anfang der 1990er Jahre nach dem Zerfall der Sowjetunion und wegen der Folgen des Reaktorunglücks von Tschernobyl Ende April 1986.

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Nach unseren Einschätzungen schafft die weitere Verzögerung der Erfüllung seiner Verpflichtungen zum Abzug schwerer Waffen von der tatsächlichen Kontaktlinie durch Kiew die Voraussetzungen für einen Bruch der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainische Seite. Dabei erfindet Kiew ständig Gründe, die angeblich die Erfüllung der auf sich genommenen Verpflichtungen behindert“.

Basurin erinnert daran, dass die DVR schon gestern, am 1. März, den von den Minsker Vereinbarungen vorgesehenen Abzug von schweren Waffen von der Kontaktlinie abgeschlossen hat. „Insgesamt haben die Streitkräfte der DVR 27 Artilleriegruppen an neue Standorte verlegt.“

„Die Ergebnisse des Abzugs unserer schweren Artilleriesysteme wurden von Vertretern der OSZE-Mission und des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung festgestellt. Gleichzeitig sind auf den Positionen der ukrainischen Streitkräfte an der tatsächlichen Kontaktlinie wie zuvor eine beträchtliche Menge nicht zurückgezogener Artilleriesysteme großen Kalibers geblieben.“

„Am 28. Februar hat Kiew offiziell erklärt, dass es mit dem Abzug schwerer Artilleriesysteme

von den Positionen im Bezirk der Ortschaft Peski beginnt, das an den Donezker Flughafen grenzt und sich jetzt unter Kontrolle der Nationalgarde der Ukraine befindet. An diesem Tag wurden gemäß dem veröffentlichten Bericht der besonderen Beobachtermission der OSZE von OSZE-Beobachtern in der Ortschaft Netajlowo Geräusche von Artillerieschüssen aus dem Gebiet, das sich 10 km südöstlich befindet, festgestellt. Zu dieser Zeit sind andere Beobachter der OSZE-Mission und des Internationalen Roten Kreuzes, die sich auf dem Donezker Flughafen befanden, zusammen mit unseren Vertretern unter Beschuss ukrainischer Artillerie aus Richtung Peski geraten, das gerade 10 km südöstlich von Netajlowo gelegen ist.“

„Es ist offensichtlich, dass die Beobachter der OSZE in Netajlowo und im Donezker Flughafen Zeugen ein und desselben Beschusses wurden, der von den Positionen der ukrainischen Truppen erfolgte. Aber die ukrainische Seite stellte diese Tatsache als weiteren Beweis für die Verletzung der Friedensvereinbarungen von Seiten der DVR dar.“ Der Beschuss des Donezker Flughafens von Seiten der Ukraine wird ungeachtet der Bitten der DVR, die Sicherheit einer humanitären Operation zur Suche und Bergung von Leichen ukrainischer Soldaten, die während der Kämpfe im Flughafen getötet wurden, zu garantieren, durchgeführt.

„Außer dem Abzug schwerer Waffen hat die ukrainische Seite noch keinen einzigen Punkt aus den in Minsk unterschriebenen begonnen zu erfüllen – dies betrifft sowohl die politischen Verpflichtungen als auch die ökonomischen. Die Blockade der Republik ist überhaupt nicht aufgehoben, Gelder, die als Sozialleistungen und Renten ausgezahlt werden sollen, wurden uns nicht gezahlt.“

„Dies bestätigt ein zusätzliches Mal, dass die ukrainische Seite nicht die Absicht hat, die auf sich genommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Sogar der Abzug von Technik, den sie durchführen, verläuft sehr langsam.“

„Den Prozess des Abzugs schwerer Waffen durch die Ukraine zu kontrollieren ist nicht möglich. Nach unseren Daten kontrolliert die OSZE den Abzug ihrer Technik nicht.“ Basurin erklärte auch, dass Kiew der OSZE keine Information liefert, wohin die Technik abgezogen wird.

Der Pressesekretär der OSZE-Mission Michael Bociukriw, der sich jetzt in Kiew befindet, antwortete nicht auf telefonische Anfragen der Agentur DAN. Andere Mitarbeiter der OSZE-Mission gaben keine Kommentare ab.

„Aktiv werden die Arbeiten zur Entminung und Säuberung der Territorien von explosiven Objekten im Gebiet der Ortschaften Donezk, Debalzewo, Gorlowka, Makejewka und Uglegorsk fortgesetzt. In den letzten 24 Stunden wurden in den genannten Gebieten 14 Artilleriegeschosse vom Kaliber 122 mm und mehr, 7 Kassettenmunitionselemente von „Uragan“-Systemen, neun 120mm-Granatgeschosse, mehr als 35 Geschosse vom Kaliber 23 mm und 40 nicht explodierte Geschosse von Antipanzergrenatwerfern entdeckt“, berichtete Basurin.

Außerdem haben die Abteilungen der DVR Maßnahmen zur technischen Untersuchung und Bergung von Beutetechnik fortgeführt, die von den ukrainischen Truppen beim Abzug zurückgelassen wurde. „In den letzten 24 Stunden wurden 16 Einheiten Beutetechnik entdeckt, darunter drei Panzer, fünf SPW und acht Armeefahrzeuge.“

Alle Technik wird zur Reparatur in die Unternehmen der Republik gebracht und nach der Wiederherstellung der Bewaffnung der Armee der DVR zugeführt.

Die ukrainische Seite hat einen Offizier ernannt, der für Fragen der Übergabe der Leichen von Soldaten durch die DVR verantwortlich ist.

„Das ist der Oberstleutnant Konstantin Iwanowitsch Tkatschuk. Er ist verantwortlich für die Abstimmung von Fragen, die mit der Übergabe der Leichen von Soldaten an die ukrainische Seite verbunden sind, mit uns. Niemand anders kann offizielle Erklärungen im Namen der ukrainischen Seite in dieser Angelegenheit abgeben.“

De.sputniknews.com: Neue Initiativen zur Beilegung der Ukraine-Krise stellen laut Russlands Außenminister Sergej Lawrow einen Versuch dar, den Prozess der Umsetzung der Minsker

Vereinbarungen zu verzögern.

„Es handelt sich nicht darum, jede Initiative Kiews unbedingt in Zweifel zu ziehen und mit Veto zu belegen“, erklärte Lawrow am Montag in Genf. „Die Rede ist davon, dass die Konfliktparteien die Fähigkeit besitzen müssen, sich verständigen zu können.“

Am 12. Februar sei in Minsk nach einem 17-stündigen Verhandlungsmarathon unter Teilnahme der Spitzenpolitiker Russlands, Deutschlands, Frankreichs und der Ukraine ein Komplex von Maßnahmen zur Beilegung der Ukraine-Krise gemäß den Minsker Vereinbarungen abgestimmt worden, so Lawrow. Darin sei keine andere Form einer internationalen Präsenz außer der OSZE-Mission erwähnt worden. Mehr noch seien während dieser 17 Stunden überhaupt keine anderen Ideen erörtert worden.

Wenn dann zwei Tage später, „nachdem eine so schwierige, aber komplexe und von allen Seiten unterzeichnete Vereinbarung erzielt wurde, neue Ideen eingebracht werden, entsteht unwillkürlich die Frage, inwieweit diejenigen aufrichtig waren, die nun diese Initiativen unterbreiten.“

„Es entsteht der Eindruck, dass jemand versucht, mit solchen neuen Ideen den Prozess der Umsetzung der Schlüsselbestimmungen des Minsker Pakets zu verzögern – in erster Linie in Bezug auf den politischen Prozess“, so Lawrow.

